



2020

**Aktuelle Branchenentwicklungen,
Trends und Herausforderungen**

Mittwoch, 28. Oktober 2020 und
Donnerstag, 29. Oktober 2020

gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



München und
Oberbayern

ifo INSTITUT

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.



FORUM 1 INDUSTRIE

Außenhandel im Zeichen von Corona – wie verändern sich Lieferketten und Absatzwege?

Simon Litsche, ifo Institut
 Frank Dollendorf, IHK für München und Oberbayern
 Prof. Dr. Lisandra Flach, ifo Institut
 Dr. Manuel Kallweit, Verband der Automobilindustrie



FORUM 2 HANDEL

Handel und Stadt in Zeiten von Corona

Sabine Rumscheidt, ifo Institut
 Dr. Gabriele Castegnaro, Konen Bekleidungshaus KG
 Wolfgang Fischer, CityPartner München e.V.
 Wolfgang Puff, Handelsverband Bayern
 Prof. Dr. Johannes Rehm, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt der Evang.-Luth. Kirche in Bayern
 Prof. Dr. Alain Thierstein, Technische Universität München



FORUM 3 BAUWIRTSCHAFT

Gebremste Bautätigkeit und veränderte Gebäudenutzung

Ludwig Dorffmeister, ifo Institut
 Fritz Maier-Hartmann, Jones Lang LaSalle
 Josef Steigenberger, Ehem. Präsidiumsmitglied des Bayerischen Gemeindetags
 Dr. Josef Wallner, Bayerischer Bauindustrieverband



FORUM 4 DIENSTLEISTUNGEN

Corona-Pandemie – Krise oder Chance für Start-ups?

Przemyslaw Brandt, ifo Institut
 Dr. Robert Obermeier, IHK für München und Oberbayern
 Dr. Monika Queisser, OECD
 Prof. Dr. Helmut Schönenberger, UnternehmerTUM
 Attila von Unruh, Team U

Mittwoch, 28.10.2020

9:30 Uhr	Die wirtschaftlichen Implikationen der Corona-Pandemie Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest Präsident des ifo Instituts
10:15 Uhr	Virtuelle Kaffeepause
10:30 Uhr	Forum 1 Industrie
11:30 Uhr	Virtuelle Kaffeepause
12:00 Uhr	Forum 2 Handel
13:00 Uhr	Virtuelle Kaffeepause
13:30 Uhr	Ende Tag 1

Donnerstag, 29.10.2020

09:30 Uhr	Deutschlands Potenzial für Homeoffice und die Implikationen für eine Zeit nach Corona Prof. Dr. Oliver Falck
10:15 Uhr	Virtuelle Kaffeepause
10:30 Uhr	Forum 3 Bauwirtschaft
11:30 Uhr	Virtuelle Kaffeepause
12:00 Uhr	Forum 4 Dienstleistungen
13:00 Uhr	Virtuelle Kaffeepause
13:30 Uhr	Ende Tag 2



FORUM 1 INDUSTRIE

Schwerpunktthema	Außenhandel im Zeichen von Corona – wie verändern sich Lieferketten und Absatzwege?
Diskussionsleitung	Harald Schultz ifo Institut
Branchenentwicklung	Simon Litsche ifo Institut
Panelisten	Frank Dollendorf IHK für München und Oberbayern Prof. Dr. Lisandra Flach ifo Institut Dr. Manuel Kallweit Verband der Automobilindustrie

Leichte Erholung der Industriekonjunktur, aber die Unsicherheit bleibt

Nicolas Bunde & Simon Litsche

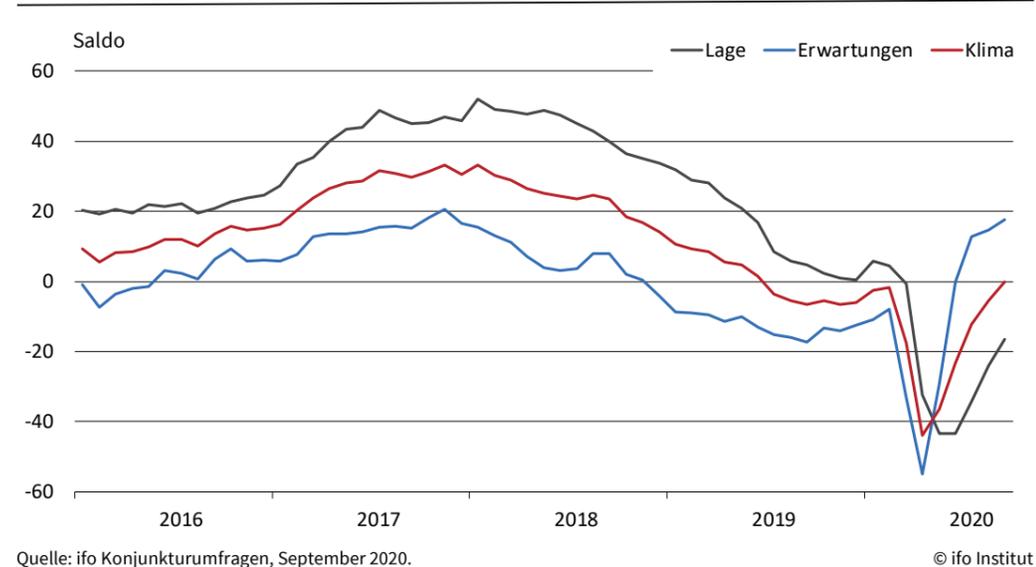
Die Corona-Pandemie hat die Wirtschaft 2020 in die tiefste Rezession der Nachkriegsgeschichte gestürzt. Nicht unerhebliche Teile der Industrie waren zeitweise von Lieferproblemen oder gar Betriebsstops betroffen. Noch problematischer dürfte aber für viele Firmen der Auftragseinbruch gewesen sein. 87% der befragten Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe berichteten im April von Corona bedingten Umsatzrückgängen. Bereits im Februar schoss die Zahl der Unternehmen, die angaben, Kurzarbeit zu nutzen, rasant in die Höhe. In den letzten Monaten hat sich die Lage wieder etwas entspannt. Im September waren im Verarbeitenden Gewerbe aber schätzungsweise noch 1,47 Millionen Menschen in Kurzarbeit, was 21% der Beschäftigten entspricht.

Die schwierige wirtschaftliche Lage hat 2020 auch die Investitionstätigkeit gebremst. Mehr als die Hälfte der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes berichteten im August von rückläufigen Investitionen. Im Sommer schwenkte die Wirtschaft wieder auf den Wachstumspfad ein. In der Industrie stieg das Geschäftsklima seit Juli merklich. Am aktuellen Rand waren die Erwartungen nicht mehr von Pessimismus dominiert, es wurden aber per saldo auch kaum Wachstumschancen ausgemacht. Die Situation bleibt angespannt, da eine vollständige Eindämmung des Virus noch nicht absehbar ist und insbesondere im Winter neuerliche Ein-

schränkungen vorstellbar sind. Diese außergewöhnliche Situation schlägt sich auch im Dispersionsmaß wider, das zur Bestimmung der Unsicherheit herangezogen werden kann. Nach einem beispiellosen Anstieg im März ging der Wert im September erstmals etwas zurück, befindet sich aber immer noch deutlich über dem langjährigen Mittel.

Längst nicht alle Industriezweige leiden gleichermaßen unter den Folgen der Pandemie. Während die Geschäftslagebeurteilungen in der Automobil- und Metallindustrie geradezu abstürzten, bewerteten die Hersteller von pharmazeutischen Erzeugnissen ihre Lage im Frühjahr zu großen Teilen optimistisch – inzwischen ist die Stimmung jedoch wieder verhaltener. Auch die Nahrungs- und Futtermittelindustrie zeigte sich gegenüber dem Konjunkturerinbruch relativ robust, sie konnte vereinzelt sogar Absatzanstiege verzeichnen. Die Entwicklung der Industrie wird in den nächsten Monaten weiterhin von Unsicherheiten geprägt sein. Neben den Pandemierisiken haben vor allem die US-Präsidentenwahl und der Austritt Großbritanniens aus dem EU-Binnenmarkt das Potential, für Unruhe in der für Deutschland wichtigen Exportwirtschaft zu sorgen. 2021 wird mit einer Erholung der Konjunktur gerechnet. Das Vorkrisenniveau wird die Wirtschaft frühestens wieder im vierten Quartal 2021 erreichen.

ifo Geschäftsklima Industrie
saisonbereinigt



Frank Dollendorf studierte Betriebswirtschaftslehre an der RWTH Aachen und European Economic Integration an der University of Maastricht/ Niederlande. Nach verschiedenen Tätigkeiten als Geschäftsführer und Prokurist in der Wirtschaftsförderung des Kreises Aachen wechselte der Rheinländer vor 14 Jahren nach München. Seit 2006 arbeitet Frank Dollendorf in der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern. Er ist Mitglied der Hauptgeschäftsführung und verantwortet den Bereich International, Industrie, Innovation. Darüber hinaus fungiert er als Federführer Außenwirtschaft der bayerischen IHKs beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und ist Mitglied im Außenwirtschaftsausschuss, Ausschuss Industrie und Forschung und im Board Europe des DIHK.

Prof. Dr. Lisandra Flach ist Leiterin des ifo Zentrums für Außenwirtschaft und CESifo Stiftungsprofessorin für Ökonomik der Globalisierung an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Außenwirtschaftspolitik sowie der empirischen Außenhandelsökonomie. Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre in Florianópolis, Brasilien, promovierte sie an der Universität Mannheim. Sie ist Mitglied in renommierten Forschungsnetzwerken wie CEPR und CESifo und Mitglied des Herausgebergremiums der Zeitschrift International Economics. Flach hatte Forschungsaufenthalte an Institutionen wie Harvard University, Columbia University, University of California San Diego und Brazilian Statistical Office. Sie hat zahlreiche Aufsätze im Bereich der empirischen Außenhandelsökonomie und Handelspolitik in führenden wirtschaftswissenschaftlichen Zeitschriften publiziert. Flach war federführend an Beratungsprojekten im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums und der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern sowie für Düsseldorf beteiligt.



Dr. Manuel Kallweit studierte Volkswirtschaft in Würzburg und Barcelona. Nach seiner Promotion arbeitete er vier Jahre im wissenschaftlichen Stab des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Seit dem Jahr 2015 leitet er im Verband der Automobilindustrie (VDA) die Abteilung Economic, Intelligence & Statistik. In dieser Funktion verantwortet er die Beobachtung, Analyse und Prognose der Automobilmärkte und der Automobilindustrie weltweit. Zudem ist er kommissarisch für die Automobilzulieferindustrie zuständig.



FORUM 2 HANDEL



Schwerpunktthema	Handel und Stadt in Zeiten von Corona
Diskussionsleitung	Dr. Cornelia Geißler ifo Institut
Branchenentwicklung	Sabine Rumscheidt ifo Institut
Panelisten	Dr. Gabriele Castegnaro Konen Bekleidungshaus KG Wolfgang Fischer CityPartner München e.V. Wolfgang Puff Handelsverband Bayern Prof. Dr. Johannes Rehm Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt der Evang.-Luth. Kirche in Bayern Prof. Dr. Alain Thierstein Technische Universität München

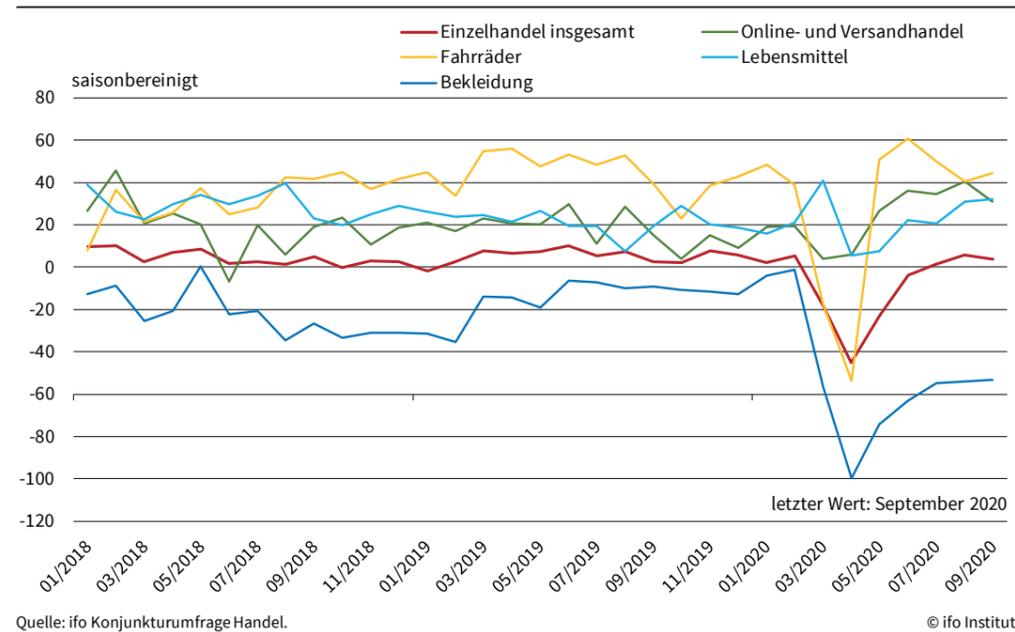
Die konjunkturelle Entwicklung im Groß- und Einzelhandel

Sabine Rumscheidt

Im Großhandel stieg der nominale Umsatz 2019 um 1,5%. Im aktuellen Jahr 2020 zeigen sich die Auswirkungen der Coronakrise deutlich: Der nominale Umsatz sank zwischen Januar und Juli im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2%. Besonders hart ist der Produktionsverbindungshandel betroffen: Hier war im gleichen Zeitraum ein Rückgang um 5% zu verkraften. Dagegen verzeichnet der Konsumtionsverbindungshandel in den ersten sieben Monaten des aktuellen Jahres ein Plus von 1,8%. Die krisenbedingten Herausforderungen zeigen sich auch deutlich in den Ergebnissen der ifo Konjunkturumfrage. Im April und Mai berichteten etwa 40% der befragten Großhändler von einer schlechten Geschäftslage. Bis September sank der Anteil zwar auf ein Viertel, die Geschäftsaussichten bleiben dagegen weiterhin per saldo eingetrübt. Den Ergebnissen der ifo Sonderbefragungen zu den Auswirkungen der Coronakrise zufolge hatten im April 20% der Großhändler u.a. mit einem Ausbau des Onlinevertriebs auf die Krise reagiert. 48% der Arbeitnehmer waren in diesem Monat im Kurzarbeit. Im September waren immer noch 26% der Branchenbeschäftigten von Kurzarbeit betroffen.

Im Einzelhandel ist der nominale Umsatz 2019 um 3,6% gestiegen. Wie die Berechnungen des Statistischen Bundesamts zeigen, hat sich die Coronakrise auf den Einzelhandel insgesamt nicht negativ ausgewirkt. Zwischen Januar und Juli lag der nominale Zuwachs im Vergleich zur Vorjahresperiode bei 4,1%. Zwischen den Branchen zeigen sich große Unterschiede. Vor allem der Versand- und Internethandel hat mit einem saten Plus von 20,7% profitiert. Im April hatten 33% der in der ifo Konjunkturumfrage befragten Einzelhändler bereits mit dem Ausbau des Onlinevertriebs auf die Krise reagiert. Im Lebensmitteleinzelhandel stieg der Umsatz im gleichen Zeitraum um 8,8%. Der Bekleidungshandel büßte dagegen 27% seines Umsatzes ein. Hier bleibt das Geschäftsklima auch weiterhin stark eingetrübt und lediglich 5% der im Rahmen der ifo Konjunkturumfrage Handel befragten Bekleidungseinzelhändler erwartete im September für die kommenden sechs Monate eine Geschäftsverbesserung. Im Einzelhandel insgesamt blickten die Befragungsteilnehmer per saldo allerdings optimistisch in die nahe Zukunft. Der Anteil der Beschäftigten in Kurzarbeit sank von 61% im April auf 19% im September.

ifo Geschäftsklima für den Einzelhandel



Dr. Gabriele Castegnaro ist Geschäftsführerin der Konen Bekleidungshaus KG sowie der Johann Konen Komm.-Ges., München und in dritter Generation in der Unternehmensleitung für KONEN tätig. Ihr Großvater war einer der Mitbegründer des Unternehmens und der Namensgeber, ihre Familie hält bis heute den größten Gesellschaftsanteil. Gabriele Castegnaro absolvierte das Studium der Rechtswissenschaften und nahm nach dem zweiten Staatsexamen die Tätigkeit als „klassische“ Rechtsanwältin auf. Ihr Tätigkeitsschwerpunkt war Berufshaftung, hier speziell die Notarhaftung, worüber sie in den Jahren 1997 bis 1999 berufsleitend promovierte. Im Jahre 2001 beschloss sie, die damals vakant gewordene Stelle der Personalleitung in der KONEN Bekleidungshaus KG anzunehmen. Parallel zu ihrer Tätigkeit als Personalleiterin und Mitglied der Geschäftsleitung absolvierte Gabriele Castegnaro sodann in den Jahren 2001 und 2002 berufsleitend ein Studium zum Master of Business Administration an der Universität Augsburg/Katz Business School Pittsburgh.

Als Sohn eines Buchhändlers in einer schwäbischen Kleinstadt kennt **Wolfgang Fischer** die Handels- und Standortfragen der Innenstädte schon seit früher Jugend. Nach dem Studium der Wirtschaftsgeographie, Kommunikationswissenschaft und Kunstgeschichte und der Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität München wurde dies als Projektleiter bei der CIMA Beratung und Management GmbH, München dann zur Profession. Neben Marktanalysen für den Handel betreute er deutschlandweit Stadtmarketingprojekte von Überlingen am Bodensee über Ingolstadt bis Görlitz in Sachsen. Marktforschung und Standortanalysen im Handel wurden dann der Schwerpunkt im Bereich Gruppenplanung der REWE Zentral AG in Köln. Danach ging es zurück nach München. Zunächst als Geschäftsführer des Landesverbands des Bayerischen Einzelhandels, dann als Hauptgeschäftsführer des Landesverbands der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels in Bayern. Seit der Gründung 2004 ist Wolfgang Fischer Geschäftsführer der branchenübergreifenden Unternehmensvereinigung CityPartnerMünchen e.V, die sich die Steigerung der Attraktivität der Münchner Innenstadt als Shopping-, Wirtschafts- und Tourismusstandort zum Ziel gesetzt hat. Seit 2007 ist er Geschäftsführer der CityPartnerMünchen Marketing GmbH. Wolfgang Fischer ist Wirtschaftsmediator (IHK).



Nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Regensburg startete **Wolfgang Puff** seine berufliche Laufbahn als Leiter der Rechtsabteilung bei einer Privatbrauerei im Ostallgäu. Danach wechselte er zum Bezirk Schwaben des Handelsverbands Bayern (HBE), wo er zunächst als Rechtsanwalt und später dann insgesamt 15 Jahre als Bezirksgeschäftsführer tätig war. Seit 2017 ist Puff Hauptgeschäftsführer des HBE in München. Er verantwortet u. a. die Bereiche Grundsatzfragen, politische Lobbyarbeit, Verbandspolitik, -marketing und -organisation sowie Personal und Finanzen. Überdies ist Puff Mitglied in zahlreichen Gremien, Beiräten und Ausschüssen. Der HBE ist die Interessenvertretung des bayerischen Einzelhandels mit Unternehmen aller Branchen und Vertriebsgrößen mit Geschäftsstellen in Bayreuth, Nürnberg, Regensburg, Würzburg und Augsburg.

Pfarrer und apl Professor. Dr. Johannes Rehm, geb. 1957, Studium in Erlangen, Marburg, Tübingen, Neuendettelsau und Rom. Nach Vikariat in Uttenreuth und Gemeindepfarramt an der Neustädter Universitätskirche in Erlangen ab 1990 Studierendenpfarrer in Bamberg und seit 2006 Leiter des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt der Evang.-Luth. Kirche in Bayern sowie apl Professor für Praktische Theologie an der Friedrich - Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.



Alain Thierstein studierte von 1978 bis 1984 Wirtschaftswissenschaften an der Universität St. Gallen. Zwischen 1985 und 1987 weilte Alain Thierstein mit einem Nachwuchsstipendium des Schweizerischen Nationalfonds für einen Forschungsaufenthalt in Karlsruhe am Fraunhofer-Institut Systeme und Innovationsforschung (FhG-ISI). Nach dem Doktorat 1987 war Thierstein tätig als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität St.Gallen. Ab 1993 war er Ständiger Dozent für Regionalökonomie sowie ab Juli 1998 Leiter des Kompetenzbereiches Regionalwirtschaft am Institut für Öffentliche Dienstleistungen und Tourismus. 2000 wurde er als Associate Professor für Raumordnung ans Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung (ORL-Institut) der ETH Zürich berufen. Seit Anfang 2005 arbeitet Alain Thierstein als ordentlicher Professor für Raumentwicklung in der Fakultät Architektur der Technischen Universität München. Dazu wirkt er als Partner bei EBP Schweiz AG in Zürich.



FORUM 3 BAUWIRTSCHAFT

Schwerpunktthema	Gebremste Bautätigkeit und veränderte Gebäudenutzung
Diskussionsleitung	Dr. Josef Wallner Bayerischer Bauindustrieverband e.V.
Branchenentwicklung	Ludwig Dorffmeister ifo Institut
Panelisten	Fritz Maier-Hartmann Jones Lang LaSalle Josef Steigenberger Ehem. Präsidiumsmitglied des Bayerischen Gemeindetags

Gebremste Bautätigkeit und veränderte Gebäudenutzung

Ludwig Dorffmeister

Die Corona-Pandemie hat zwar auch in der Bauwirtschaft Spuren hinterlassen. Allerdings waren die Beeinträchtigungen infolge von Grenzschließungen, hohen Krankenständen, strengen Hygienevorgaben sowie der eingeschränkten Kommunikation mit Auftraggebern und Behörden eher überschaubar. Die Baustellen blieben größtenteils geöffnet und auch die Auftragsstornierungen hielten sich in Grenzen. Darüber hinaus führte der gestiegene Organisationsaufwand aufseiten der Baufirmen zu keinen übermäßigen Effizienzeinbußen. Die direkten Folgen des Lockdowns spielen für den Bau-sektor damit eine untergeordnete Rolle. Tatsächlich steht der Branche die eigentliche Bewährungsprobe noch bevor, wenn sich die wirtschaftlichen Verwerfungen der Krise in vollem Umfang bei der Baunachfrage bemerkbar machen werden. Der Wohnungsbau wird zwar weiterhin von der positiven Entwicklung beim Mehrfamilienhausbau und den umfangreichen Bestandsleistungen getragen. Dagegen dürfte der Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern mittelfristig unter der eingetrübten Arbeitsmarktlage leiden. Die wirtschaftlichen Folgen der Coronakrise werden vor allem im Nichtwohnbau zu spüren sein. Der teils drastische Absatzeinbruch bei Industrie- und Dienstleistungs-

firmen dürfte die gewerbliche Investitionstätigkeit für einige Zeit erheblich drosseln. Hinzu kommt die Unsicherheit über das zukünftige Einkaufs- und Reiseverhalten sowie über Art und Umfang der Nutzung von Büroflächen. Für eine abschließende Einschätzung dürfte es derzeit aber noch zu früh sein. Gleichwohl gibt es auch Bereiche, die weiter gut laufen werden. Dazu zählen etwa die Errichtung von Logistikbauten und Rechenzentren oder die Modernisierung des Schienennetzes. Die Wirtschaftskrise führt einerseits zu deutlichen Steuereinbußen und andererseits zu höheren Staatsausgaben, z.B. in Form von Sozialausgaben. Dies trifft natürlich auch auf die Gemeinden zu, die nach wie vor den größten Teil der öffentlichen Bauvorhaben in Auftrag geben. Trotz finanzieller Unterstützung von Bund und Ländern dürfte die zuletzt wieder sehr umfangreiche kommunale Bautätigkeit einen spürbaren Dämpfer erhalten. Es ist davon auszugehen, dass gerade bei Projekten gespart wird, die weniger dringlich sind und eine kürzere Vorbereitungszeit erfordern, also beispielsweise bei Straßensanierungen. Dagegen besteht unverändert hoher Handlungsdruck bei Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen.



Fritz Maier-Hartmann ist Volljurist und Immobilienökonom (IREBS). Als Senior Team Leader Office Leasing und Prokurist leitet er die Bürovermietungsabteilung bei Jones Lang LaSalle SE in München. Maier-Hartmann war ab 2008 in der Industrie- und Logistikkimmobilienabteilung bei JLL beschäftigt und verantwortete ab 2010 als Director den Bereich Tenant Representation in München und Nürnberg. 2017 nahm er am International Leadership Programms für das JLL International Desk in Washington D.C. teil.



Nach 21-jähriger Tätigkeit als Bankkaufmann, davon sieben Jahre als Leiter der Firmenkundenbetreuung der DZ Bank für Oberbayern und drei Jahre Mitglied der Geschäftsleitung der VR Bank Starnberg, war **Josef Steigenberger** von 2002 bis 2020 Erster Bürgermeister der Gemeinde Bernried am Starnberger See. Als Kreisvorsitzender, stv. Bezirksvorsitzender und ab 2014 Bezirksvorsitzender und Präsidiumsmitglied des Bayerischen Gemeindetags vertrat Herr Steigenberger die Interessen der Bayerischen Kommunen in diversen Gremien und Ausschüssen.

Bauinvestitionen in Deutschland nach Bauarten 2010 bis 2022

verkettete Volumenangaben in Mrd. Euro (Referenzjahr 2015)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020 ^{a)}	2021 ^{a)}	2022 ^{a)}
Wohnungsbau	152,13	167,35	172,94	171,56	176,61	175,37	184,08	185,22	190,73	198,32	197,3	202,3	201,3
Nichtwohnbau	78,89	84,11	81,38	79,53	79,14	77,27	78,26	78,74	79,56	81,83	78,3	75,4	76,7
- gew. Hochbau	62,43	68,03	67,44	65,61	65,95	64,57	65,26	65,70	66,39	68,27	64,9	62,3	63,5
- öff. Hochbau	16,41	16,06	13,94	13,91	13,19	12,70	13,00	13,03	13,17	13,56	13,4	13,1	13,2
Tiefbau	38,41	40,01	38,80	38,51	39,75	38,61	40,06	40,92	42,41	44,43	43,8	43,3	44,0
- gew. Tiefbau	17,05	17,46	17,28	16,91	17,10	16,90	17,46	17,61	18,24	18,95	19,0	19,3	19,6
- öff. Tiefbau	21,37	22,56	21,52	21,60	22,66	21,71	22,60	23,31	24,17	25,48	24,8	24,0	24,3
Insgesamt	269,46	291,48	293,11	289,58	295,50	291,24	302,40	304,87	312,71	324,59	319,4	320,9	321,9

reale Veränderung gegenüber Vorjahr in %

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020 ^{a)}	2021 ^{a)}	2022 ^{a)}
Wohnungsbau	4,3	10,0	3,3	-0,8	2,9	-0,7	5,0	0,6	3,0	4,0	-0,5	2,5	-0,5
Nichtwohnbau	1,4	6,6	-3,3	-2,3	-0,5	-2,4	1,3	0,6	1,1	2,8	-4,3	-3,7	1,7
- gew. Hochbau	-0,5	9,0	-0,9	-2,7	0,5	-2,1	1,1	0,7	1,1	2,8	-5,0	-4,0	2,0
- öff. Hochbau	8,9	-2,1	-13,2	-0,2	-5,2	-3,8	2,4	0,3	1,0	3,0	-1,0	-2,5	0,5
Tiefbau	2,0	4,2	-3,0	-0,7	3,2	-2,9	3,8	2,1	3,6	4,8	-1,4	-1,1	1,5
- gew. Tiefbau	7,3	2,4	-1,0	-2,2	1,1	-1,2	3,3	0,8	3,6	3,9	0,0	2,0	1,5
- öff. Tiefbau	-2,0	5,6	-4,6	0,4	4,9	-4,2	4,1	3,1	3,7	5,4	-2,5	-3,5	1,5
Insgesamt	3,1	8,2	0,6	-1,2	2,0	-1,4	3,8	0,8	2,6	3,8	-1,6	0,5	0,3
davon:													
Hochbau	3,3	8,8	1,2	-1,3	1,9	-1,2	3,8	0,6	2,4	3,7	-1,6	0,7	0,1
Tiefbau	2,0	4,2	-3,0	-0,7	3,2	-2,9	3,8	2,1	3,6	4,8	-1,4	-1,1	1,5
davon:													
Wohnungsbau	4,3	10,0	3,3	-0,8	2,9	-0,7	5,0	0,6	3,0	4,0	-0,5	2,5	-0,5
Nichtwohnbau	1,6	5,8	-3,2	-1,8	0,7	-2,5	2,1	1,1	1,9	3,5	-3,3	-2,8	1,7

a) Prognose des ifo Instituts.

Hinweis: Bauinvestitionen bereinigt um die Immobilientransaktionen zwischen Staats- und Unternehmenssektor.

Quelle: Statistisches Bundesamt; ifo Institut.



Dr. Josef Wallner ist beim Bayerischen Bauindustrieverband für Wirtschaftspolitik und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. Der Verband vertritt die Interessen der bayerischen Bauindustriunternehmen gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Zuvor war Wallner in der volkswirtschaftlichen Abteilung einer Großbank mit Finanzmärkten und Wechselkurs-themen befasst. Das Studium der Volkswirtschaftslehre und die sich anschließende Promotion absolvierte er an der Universität Regensburg.



FORUM 4 DIENSTLEISTUNGEN

Schwerpunktthema Corona-Pandemie – Krise oder Chance für Start-ups?

Diskussionsleitung Dr. Robert Obermeier
IHK für München und Oberbayern

Branchenentwicklung Przemyslaw Brandt
ifo Institut

Panelisten

Dr. Monika Queisser
OECD

Prof. Dr. Helmut Schönenberger
UnternehmerTUM

Attila von Unruh
Team U

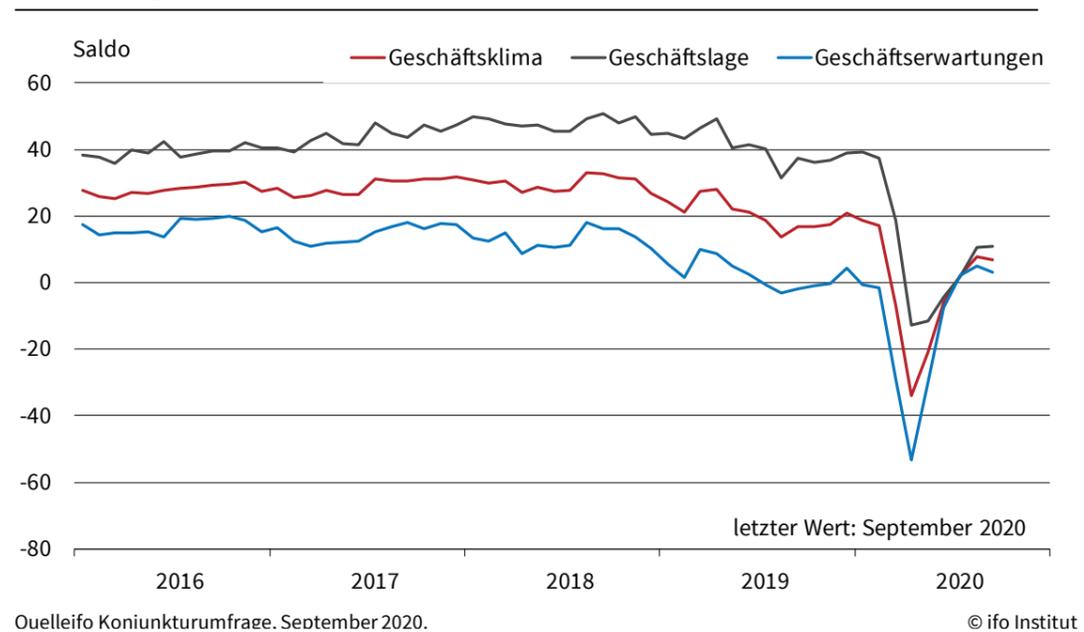
Konjunkturelle Erholung bei zunehmenden Unsicherheiten

Przemyslaw Brandt

Die Corona-Pandemie traf die Wirtschaft weltweit mit voller Härte – nur wenige Länder dürften 2020 eine wachsende Wirtschaftsleistung vorweisen. In Deutschland wurden im Frühjahr Einschränkungen im wirtschaftlichen und privaten Umfeld eingeführt, welche die Ausbreitung des Virus eindämmen sollten. Diese Einschränkungen und auch die Situation im Ausland hatten einen stark negativen Effekt auf die deutsche Wirtschaft. In der Gemeinschaftsdiagnose wurde für 2020 mit einem Rückgang des Bruttowirtschaftsprodukts von 5,4% gerechnet. Auch wenn bereits im kommenden Jahr ein Anstieg von 4,7% und 2022 eine Steigerung um weiter 2,7% prognostiziert wurde, wird die Normalauslastung der gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten der Prognose zufolge erst Ende 2022 erreicht werden. Nahezu alle Dienstleistungsbranchen waren von dieser negativen Entwicklung betroffen und berichteten im Rahmen der Konjunkturumfrage von ungünstigen Geschäftslagen und äußerten sich überaus pessimistisch mit Blick auf die Entwicklungen in den kommenden Monaten. Die Umsätze unternehmensnaher Dienstleister gingen dem Statistischen Bundesamt zufolge saison- und kalenderbereinigt im ersten Quartal um 15% und im zweiten Quartal um weitere 8% zurück. Im dritten Quartal gaben die an der Konjunkturumfrage teilnehmenden unternehmensnahen Dienstleister allerdings seltener an, dass die Umsätze rückläufig waren – im September überwogen die

Meldungen von Umsatzsteigerungen sogar. Die Umsätze der unternehmensnahen Dienstleister dürften sich dementsprechend langsam erholen. Auch auf die Entwicklungen in den kommenden Monaten blickten die befragten Dienstleister häufiger mit Zuversicht. In den konsumnahen Dienstleistungsbranchen verschlechterten sich die Konjunkturindikatoren aufgrund der Corona-Pandemie deutlich stärker als bei unternehmensnahen Dienstleistern. Großen Anteil daran haben unter anderem die Entwicklungen im Gastgewerbe. Im April, als die Kontaktbeschränkungen dazu führten, dass die Fortführung des Geschäftsbetriebs nur mit strikten Auflagen oder überhaupt nicht mehr möglich war, sank der Umsatz um 75% im Vergleich zum Vorjahr. Die Gastronomie war der stärker betroffene Unterbereich – ihre Umsätze lagen im April 87% unter dem Vorjahr. Allerdings setzte danach eine Erholung ein und die Umsätze wuchsen seitdem wieder an. Im August lagen sie den offiziellen Angaben zufolge noch 22% unter dem Vorjahr. Insgesamt nahm die Verunsicherung bei konsumnahen Dienstleistern nach einer Erholung bis zum Juli wieder spürbar zu. Mit den steigenden Infektionszahlen erwarteten konsumnahe Dienstleister eine eher negative Entwicklung der Geschäftssituation in den kommenden sechs Monaten.

ifo Geschäftsklima Dienstleistungen saisonbereinigt



Dr. rer. pol. Robert W. Obermeier studierte Volkswirtschaftslehre in München. Nach seiner Promotion schlug er zunächst beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie die Beamtenlaufbahn ein. Seit 1989 arbeitet er als Dipl.-Volkswirt bei der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern. Er ist Chefvolkswirt und Leiter der Abteilung „Wirtschaftspolitik, IHK-Regionalausschüsse“. Darüber hinaus leitet er den Arbeitskreis „Regionalreferenten“ und „Konjunkturreferenten“ des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages (BIHK) und ist Mitglied der Akademie für Raumforschung und Landesplanung.



Monika Queisser leitet die Abteilung Sozialpolitik der OECD in Paris. Die Abteilung analysiert und vergleicht Sozialsysteme wie Renten, Sozialhilfe, Steuern und Transfers, Sozialausgaben, Armut, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Gleichstellungspolitik und soziale Wohnungspolitik. Zuvor war sie als Experte für die vergleichende Analyse von Rentenpolitik, demographischer Entwicklung und Bevölkerungsalterung bei der OECD tätig. In den Jahren 2007-2008 arbeitete sie als Referentin und Redenschreiberin im Kabinett des OECD-Generalsekretärs. Von 1993-1997 war Frau Queisser bei der Weltbank in Washington beschäftigt und von 1990-1993 war sie Referentin in der Entwicklungsländerabteilung im ifo Institut für Wirtschaftsforschung in München. Außerdem arbeitete sie als freie Journalistin für Printmedien und im Hörfunk.

Prof. Dr. Helmut Schönenberger hat in Stuttgart Luft- und Raumfahrttechnik studiert und an der TU München ein betriebswirtschaftliches Aufbaustudium absolviert. In seiner Diplomarbeit über den Vergleich der Stanford University mit der TUM empfahl er, ein Gründerzentrum in München zu etablieren. Daraus entstand 2002 mit Hilfe der Unternehmerin Susanne Klatten die UnternehmerTUM gGmbH, heute Europas größtes Gründer- und Innovationszentrum. Seit 2020 ist er auch der Vice President Entrepreneurship der TUM.



Attila von Unruh ist Gründer und Geschäftsführer von TEAM U. Von Unruh ist Sozialunternehmer und als Unternehmensberater spezialisiert auf Krisen- und Sanierungsberatung von KMUs und Start Ups. Er machte eine Ausbildung bei Königswieser & Network, Wien, in Komplementärberatung. Es folgten Weiterbildungen in systemischer Gruppendynamik am GDI Gottlieb Duttweiler Institut, Zürich, und schließlich die Ausbildung zum Schuldnerberater und systemischem Coach, sowie in Aufstellungsarbeit im Odenwald Institut. 2007 initiierte er nach einer Insolvenz zunächst die Selbsthilfegruppen „Anonyme Insolvenzler“, zwei Jahre später folgte der Verein BV INSO. Die Stiftung Finanzverband gGmbH gründete er 2013, die heute unter dem Namen „TEAM U – Restart gGmbH“ firmierten. Die gemeinnützigen Angebote werden über Spenden und über die „TEAM U – Die Turnaround Berater GmbH“ finanziert. TEAM U hat bisher mehr als 18.000 Unternehmerinnen und Unternehmer beim Re-Start unterstützt. Unruh leitet das Ausbildungsprogramm im EU Projekt „Early Warning Europe“. Er ist Preisträger des Deutschen Engagementpreises 2010 und seit 2011 Ashoka Fellow.



Über 25 Jahre Firmenkundenexpertise

+++ Fundierte Einblicke in 150 Branchen, Berichte noch kompakter und übersichtlicher +++

Seit über 25 Jahren informiert „VR Branchen special“ kontinuierlich und aktuell über die 150 wichtigsten Branchen der mittelständischen deutschen Wirtschaft. Den Markenkern von VR Branchen special stellt die umfassende, konzentrierte und kundengerechte Aufbereitung von Branchenanalysen dar, die auf dem Expertenwissen des ifo Instituts basieren.

Anfang 2019 wurde dieser Informationsdienst nach vielen erfolgreichen Jahren konzeptionell weiterentwickelt. Die ca. 150 Branchen werden in nunmehr 54 Berichten behandelt, die sieben Wirtschaftssektoren zuzuordnen sind. Die Berichte aus den Sektoren Agrar, Bau, Dienstleistungen, Handel sowie Produktion und Umwelt enthalten in übersichtlicher, standardisierter Form fundierte Analysen und Prognosen zur Branchenstruktur und -konjunktur. Zur Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung wird die Produktions-, Umsatz- und Kapazitätsentwicklung analysiert und darauf aufbauend der zu erwartende weitere Verlauf prognostiziert. Als Informationsbasis dienen Daten der amtlichen Statistik sowie andere primär- und sekundärstatistische Quellen. Eine besondere Rolle spielen die Ergebnisse der ifo Konjunkturerhebungen, die eine fundierte Bewertung der aktuellen Lage und der zukünftigen Entwicklung möglich machen. Ein spezielles Branchen-Rating informiert zusammenfassend und übersichtlich über die aktuelle und zukünftige Umsatzentwicklung, die Ertragslage der Branche sowie deren Konkurrenzintensität und Konjunkturabhängigkeit. Weitere Kennzeichen von VR Branchen special sind – neben höchster inhaltlicher Qualität – ein halbjährliches Aktualisierungsintervall und das handliche Format von vier Seiten.

Die Berichte ermöglichen es Firmenkundenberatern, die Kennzahlen eines konkreten Unternehmens mit der Gesamtbranche in Relation zu setzen. Dadurch kann die Kreditwürdigkeitsprüfung um eine wichtige Komponente ergänzt werden. Die Firmenkundenberater erhalten einen kompakten Einblick in eine Branche und können sich dadurch qualifiziert auf ein Gespräch mit ihren Kunden vorbereiten.

Die Übersicht nach Sektoren, Nummern und Veröffentlichungsterminen auf den folgenden Seiten erleichtern den gezielten Zugriff auf die Branchenberichte. Einzelberichte sind bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken erhältlich, Abonnements beim DG-Verlag in Wiesbaden.

Numerische Übersicht

+++++++ 7 Wirtschaftssektoren ++++ 150 Branchen ++++ 54 Berichte +++++++

1. Agrar

- 1.01 Landwirtschaftsnahe Aktivitäten
- 1.02 Pflanzliche Produktion
- 1.03 Tierische Erzeugung

2. Bau

- 2.01 Ausbaugewerbe
- 2.02 Grundstückerschließung und Bauträger
- 2.03 Hochbau
- 2.04 Tiefbau und Baustellenvorbereitung

3. Bergbau

- 3.01 Gewinnung von Steinen und Erden

4. Dienstleistungen

- 4.01 Alten- und Pflegedienste
- 4.02 Ärzte, Therapeuten und Zahntechniker
- 4.03 Beherbergungsgewerbe
- 4.04 Consulting
- 4.05 Gastronomie
- 4.06 Gebäudedienstleistungen
- 4.07 Grundstücks- und Wohnungswesen
- 4.08 Güterverkehr und Logistik
- 4.09 IKT-Dienstleistungen
- 4.10 Leasing und Leiharbeit
- 4.11 Personenverkehr
- 4.12 Persönliche Dienstleistungen
- 4.13 Private Unterrichtsanbieter
- 4.14 Reisen und Reservierungen
- 4.15 Sport- und Freizeiteinrichtungen
- 4.16 Technische Dienstleistungen
- 4.17 Versicherungsdienstleistungen
- 4.18 Werbung und Marktforschung

5. Handel

- 5.01 Apotheken und Sanitätsfachhandel
- 5.02 E-Commerce
- 5.03 Einzelhandel Elektrotechnik
- 5.04 Einzelhandel Haus und Heim
- 5.05 Einzelhandel Mode und Drogerie
- 5.06 Einzelhandel Sport und Spiel
- 5.07 Einzelhandel Verlagsprodukte
- 5.08 Großhandel und Handelsvermittlung
- 5.09 Hörakustiker und Augenoptiker
- 5.10 Kfz-Handel, Werkstätten und Tankstellen
- 5.11 Lebensmitteleinzelhandel

6. Produktion

- 6.01 Automobilindustrie
- 6.02 Baustoffindustrie
- 6.03 Chemie- und Pharmaindustrie
- 6.04 Elektrische Ausrüstungen
- 6.05 Ernährungshandwerk
- 6.06 Ernährungsindustrie
- 6.07 Gummi- und Kunststoffindustrie
- 6.08 Holz- und Möbelindustrie
- 6.09 IT, Elektronik und Optik
- 6.10 Maschinenbau
- 6.11 Metallerzeugnisse
- 6.12 Metallerzeugung und -bearbeitung
- 6.13 Papier- und Druckindustrie
- 6.14 Sonstiger Fahrzeugbau
- 6.15 Textil- und Modeindustrie

7. Umwelt

- 7.01 Entsorgungswirtschaft
- 7.02 Erneuerbare Energie

Veröffentlichungstermine

+++ Jeder einzelne Branchenbericht wird zweimal pro Jahr aktualisiert +++

Januar und Juli

Nr.	Sektor	Titel
1.01	Agrar	Landwirtschaftsnahe Aktivitäten
2.01	Bau	Ausbaugewerbe
3.01	Bergbau	Gewinnung von Steinen und Erden
4.03	Dienstleistungen	Beherbergungsgewerbe
4.08	Dienstleistungen	Güterverkehr und Logistik
4.12	Dienstleistungen	Persönliche Dienstleistungen
6.04	Produktion	Elektrische Ausrüstungen
6.08	Produktion	Holz und Möbelindustrie
6.13	Produktion	Papier und Druckindustrie

April und Oktober

Nr.	Sektor	Titel
2.03	Bau	Hochbau
4.06	Dienstleistungen	Gebäudedienstleistungen
4.09	Dienstleistungen	IKT-Dienstleistungen
4.15	Dienstleistungen	Sport und Freizeiteinrichtungen
4.18	Dienstleistungen	Werbung und Marktforschung
5.01	Handel	Apotheken und Sanitätsfachhandel
5.08	Handel	Großhandel und Handelsvermittlung
6.03	Produktion	Chemie und Pharmaindustrie
6.11	Produktion	Metallerzeugnisse

Februar und August

Nr.	Sektor	Titel
2.04	Bau	Tiefbau und Baustellenvorbereitung
4.16	Dienstleistungen	Technische Dienstleistungen
4.17	Dienstleistungen	Versicherungsdienstleistungen
5.04	Handel	Einzelhandel Haus und Heim
5.11	Handel	Lebensmitteleinzelhandel
6.06	Produktion	Ernährungsindustrie
6.12	Produktion	Metallerzeugung und -bearbeitung
7.01	Umwelt	Entsorgungswirtschaft
7.02	Umwelt	Erneuerbare Energien

Mai und November

Nr.	Sektor	Titel
1.03	Agrar	Tierische Erzeugung
2.02	Bau	Grundstückserschließung u. Bauträger
4.04	Dienstleistungen	Consulting
4.10	Dienstleistungen	Leasing und Leiharbeit
4.11	Dienstleistungen	Personenverkehr
5.02	Handel	ECommerce
5.09	Handel	Hörakustiker und Augenoptiker
6.01	Produktion	Automobilindustrie
6.09	Produktion	IT, Elektronik und Optik

März und September

Nr.	Sektor	Titel
4.05	Dienstleistungen	Gastronomie
4.07	Dienstleistungen	Grundstücks und Wohnungswesen
4.13	Dienstleistungen	Private Unterrichtsanbieter
5.06	Handel	Einzelhandel Sport und Spiel
5.10	Handel	Kfz-Handel, Werkstätten u. Tankstellen
6.05	Produktion	Ernährungshandwerk
6.07	Produktion	Gummi und Kunststoffindustrie
6.10	Produktion	Maschinenbau
6.15	Produktion	Textil und Modeindustrie

Juni und Dezember

Nr.	Sektor	Titel
1.02	Agrar	Pflanzliche Produktion
4.01	Dienstleistungen	Alten und Pflegedienste
4.02	Dienstleistungen	Ärzte, Therapeuten und Zahntechniker
4.14	Dienstleistungen	Reisen und Reservierungen
5.03	Handel	Einzelhandel Elektrotechnik
5.05	Handel	Einzelhandel Mode und Drogerie
5.07	Handel	Einzelhandel Verlagsprodukte
6.02	Produktion	Baustoffindustrie
6.14	Produktion	Sonstiger Fahrzeugbau

Impressum

Herausgeber: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), Schellingstr. 4, 10785 Berlin.

www.bvr.de/publikationen/branchen

Verantwortliche Redaktion: ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V., Dr. Caroline Vogel, Poschingerstr. 5, 81679 München, Tel. (089) 92 24-13 53, branchenspecial@ifo.de, www.ifo.de/de/w/Bu7GipMJ.

Verlag: Deutscher Genossenschafts-Verlag eG, Leipziger Str. 35, 65191 Wiesbaden, vertreten durch den Vorstand: Peter Erlebach (Vorsitzender), Franz-J. Köllner.

Foto: © Peter Gaß

Haftung für Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Die Berichte dürfen nur für Geschäftszwecke des Abonnenten verwendet werden. Einzelberichte sind nur bei Volksbanken und Raiffeisenbanken erhältlich.